

Gehe ich recht in der Annahme, es gibt in Urdu eine große literarische Tradition?

So ist es, Iqbal sei hier vor allem erwähnt. Aber es gibt eigentlich keine großen Romane. Darum benutze ich als Romancier ein modernisiertes Urdu. Meine Mutter übrigens spricht kein Urdu, sondern die Sprache ihres Bundesstaates, Marathi.

Jetzt doch zu den Themen von Rohzin: Auffällig ist als erstes die Bedeutung des Meeres und des Wassers.

Das Dorf, in dem ich aufwuchs, liegt tatsächlich nahe am Meer, die Leute dort essen sehr viel Fisch. Unsere Kultur ist sozusagen meeresgebunden. Zudem ist Mumbai als Insel fast völlig von Meer umgeben. Mumbai ist übrigens eine Stadt, die ich sehr liebe, vor allem ihrer Vielfalt wegen, auch in religiöser Hinsicht. In ihr herrscht auch ein erhitztes politisches Klima, das einen zuweilen fast umbringt.

Wie ist das genauer zu verstehen?

Ich weiß nicht, wie viel darüber in den westlichen Medien zu hören und zu lesen ist. Jedenfalls werden in Indien Mitglieder der unteren Kasten, sowie ethnische und religiöse Minderheiten von radikalen Hindus permanent an-

gegriffen. Die Regierungspartei fungiert dabei wie ein Regenschirm, unter dem kriminelle Gruppen operieren, ein alarmierendes Szenario. Auch Intellektuelle und Autoren wurden dabei schon ermordet.

Wie steht es unter solchen Bedingungen um die Zukunft der indischen Literatur?

Die sprachliche Vielfalt Indiens ist ihr besonderer Reichtum. Deren Literatur verdient unsere Unterstützung.

Zum Autor



Franz Schneider lebt und arbeitet als Kulturjournalist und freier Kritiker in Heidelberg. Außereuropäische Literatur bildet dabei einen Schwerpunkt.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Orient- und Asienwissenschaften
Brühler Str. 7
53119 Bonn



CALL FOR PAPERS

1. Deutscher Südasihtag

28. Juni 2019 in Bonn

Wie bereits bei den Mitteldeutschen Südasihtag 2016 und 2017 sind auch dieses Mal sowohl etablierte als auch Nachwuchswissenschaftler und –wissenschaftlerinnen aus allen Geistes- und Sozialwissenschaften, die sich mit Forschungsthemen des vornehmlich neuzeitlichen Südasien auseinandersetzen, herzlich willkommen. Für die Anmeldung eines Vortrags senden Sie bitte Titel und Abstract (ca. 300 Wörter) mit kurzem Lebenslauf (ca. 150 Wörter) bis 31.12.2018 an suedasihtag@uni-bonn.de.

Den vollständigen Call for Papers finden Sie hier: <https://www.ioa.uni-bonn.de/de/abteilungen/indologie/dateien/1.-deutscher-suedasihtag>